

Lehrplan

Betriebswirtschaftslehre

Höhere Berufsfachschule für Wirtschaftsinformatik

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken
Saarbrücken 2007

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter:

www.saarland.de/bildungsserver.htm

Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan der Höheren Berufsfachschule für Wirtschaftsinformatik liegt die Schul- und Prüfungsordnung über die Ausbildung und Prüfung an Höheren Berufsfachschulen für Wirtschaftsinformatik im Saarland (APO-HBFS-WI) in der Fassung vom 20. April 1999 zu Grunde.

Das Fach Betriebswirtschaftslehre wird seiner Stellung als das zentrale wirtschaftliche Fach gerecht, indem es auf möglichst vielen Gebieten mit den anderen Fächern kooperiert, ohne jedoch auf seine Eigenständigkeit zu verzichten. Die zu behandelnden Themenbereiche sollen fächerübergreifende Ansätze ermöglichen und wesentliche Inhalte und Arbeitsweisen einer modernen Betriebswirtschaftslehre vermitteln.

Zur Gliederung des Lehrplanes bietet sich primär eine Einteilung nach betrieblichen Funktionen an. Die moderne Betriebswirtschaftslehre ist entscheidungsorientiert. Bei der Arbeit mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen sollten deshalb der Prozesscharakter von Entscheidungen und das Informationsproblem Berücksichtigung finden. Dabei sollte auf die Nutzung strukturierter Datenbestände zur Problemlösung hingewiesen werden. Vorhandene Standardsoftware (z. B. Tabellenkalkulationsprogramme, Datenbankprogramme, Textverarbeitungsprogramme, Präsentationsprogramme) ist bei der Lösung von Entscheidungsproblemen bzw. bei der Präsentation von Ergebnissen nach Möglichkeit im Sinne des handlungsorientierten Unterrichts einzusetzen. Neben den betriebswirtschaftlichen Inhalten werden zunächst auch - für das Verständnis des wirtschaftlichen Gesamtzusammenhangs notwendige - Inhalte des Wirtschaftsrechtes und der Volkswirtschaftslehre behandelt.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In seinem Aufbau lehnt sich der Lehrplan der Lernzieltaxonomie nach Bloom an.
- Die Lernziele sind mit Blick auf einen stringenten Umfang des Lehrplans als Groblernziele formuliert.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlungen zu verstehen. Sie sind stets als Jahresstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit Schulformen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Bei den ausgewiesenen Stundenanteilen sind die Zeiten für Wiederholungen, Leistungsüberprüfungen u.s.w. enthalten, die mit rd. einem Drittel angesetzt sind.

Saarbrücken, Februar 2007

LERNGEBIETSÜBERSICHT

Lfd. Nr	Lerngebiete	Zeitrict- werte in Stunden ¹
1	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren	12
2	Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen	12
3	Konjunktur und Konjunkturpolitik	24
4	Grundzüge des Rechtes	32
5	Entscheidungen im Unternehmen	22
6	Betriebliche Produktionsfaktoren	55
7	Produktion	83
8	Absatz	50
9	Investition und Finanzierung	70
Summe		360

¹ Zeitrictwert i. S. eines Vorschlages

Lerngebiet 1: Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren		Zeitrichtwert: 12 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.1 die Arten der Arbeitslosigkeit unterscheiden, die aktuelle Arbeitslosenzahl kommentieren, die Auswirkungen der Globalisierung auf die Arbeitslosenzahl erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - friktionelle Arbeitslosigkeit - saisonale Arbeitslosigkeit - konjunkturelle Arbeitslosigkeit - strukturelle Arbeitslosigkeit - Arbeitslosenquote - Über-, Voll- und Unterbeschäftigung - Reallohn 	<p>Jeweils Merkmale und Beispiele nennen</p> <p>regionale, branchenspezifische technologische Arbeitslosigkeit Arbeitsproduktivität Amtliche Statistik auswerten</p>
1.2 Nutzungsmöglichkeiten des Produktionsfaktors Boden/Natur in der Güterproduktion erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Anbau - Abbau - Standort - freier, gebundener Standort - Standortfaktoren - nachhaltiges Wirtschaften 	
1.3 Kapitalbegriffe unterscheiden, Voraussetzungen der Kapitalbildung erläutern, die verschiedenen Investitionsformen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Kapitalstock - Sparformen - Bruttoinvestitionen - Nettoinvestitionen - Ersatzinvestitionen - Erweiterungsinvestitionen 	

Lerngebiet 2: Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen		Zeitrichtwert: 12 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
2.1 Geld- und güterwirtschaftliche Beziehungen zwischen den Wirtschaftssektoren darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung der Sektoren - Geldströme und Güterströme - evolutorischer Wirtschaftskreislauf - Staat im Wirtschaftskreislauf - Ausland im Wirtschaftskreislauf 	Grafische Darstellung
2.2 Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen als wichtige Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehungsrechnung - Verwendungsrechnung <ul style="list-style-type: none"> - inländische Verwendung - Außenbeitrag - Verteilungsrechnung - Lohnquote - Gewinnquote 	Monatsberichte der Deutschen Bundesbank
2.3 die begrenzte Aussagefähigkeit von Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen als Maßstab für Leistung und Lebensstandard erklären	<ul style="list-style-type: none"> - quantitative Kritik - qualitative Kritik - Problem Wachstum und Umwelt 	Instrumente bzw. Prinzipien der Umweltpolitik

Lerngebiet 3: Konjunktur und Konjunkturpolitik		Zeitrichtwert: 24 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.1 die Konjunkturphasen erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Ursachen von Nachfrageschwankungen - Konjunkturindikatoren 	Grafische Darstellung eines idealtypischen Konjunkturzyklus
3.2 Wirtschaftspolitik als Maßnahmen zur Bekämpfung unerwünschter konjunktureller Entwicklungen beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele der Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> - magisches Viereck - weitere qualitative Ziele - Beschäftigung und Preisniveaustabilität - Wirtschaftswachstum und Preisniveaustabilität - Wirtschaftswachstum und Umweltschutz 	Stabilitätsgesetz, Umweltschutz, gerechte Einkommensverteilung an Beispielen mögliche Zielkonflikte erläutern
3.3 wirtschaftspolitische Konzepte unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Ordnungspolitik - Strukturpolitik - Prozesspolitik 	
3.4 das Konzept einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik (Prozesspolitik) in Grundzügen beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgabenpolitik - Einnahmenpolitik - antizyklische Fiskalpolitik 	
3.5 grundlegende Ziele des ESZB erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Preisstabilität - Unterstützung der Wirtschaftspolitik 	Satzung des ESZB, EG-Vertrag
3.6 das geldpolitische Instrumentarium zur Steuerung der Geldmenge beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Offenmarktoperationen - ständige Fazilitäten - Mindestreserven 	Monatsberichte der EZB

Lerngebiet 4: Grundzüge des Rechts		Zeitrichtwert: 32 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
4.1 den Begriff Rechtsordnung definieren	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialordnung - Wirtschaftsordnung - Rechtsordnung 	
4.2 öffentliches und privates Recht unterscheiden, sowie Rechtsgrundsätze erklären	<ul style="list-style-type: none"> - öffentliches Recht - Privatrecht - Gleichordnungsgrundsatz - Unterordnungsgrundsatz 	Gesetze zuordnen
4.3 Rechtssubjekte erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Natürliche und juristische Personen - Rechts- und Geschäftsfähigkeit - Personenvereinigungen des öffentlichen und privaten Rechts 	BGB
4.4 Rechtsobjekte erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegliche, unbewegliche Sachen - vertretbare, nicht vertretbare Sachen 	BGB
4.5 Besitz und Eigentum unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe - Arten - Beschränkungen 	Grundgesetz, BGB
4.6 Möglichkeiten des Erwerbs und der Übertragung des Eigentums beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - bewegliche und unbewegliche Sachen - Eigentumsvorbehalt - gutgläubiger Eigentumserwerb 	BGB
4.7 das Handelsregister erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff, Bedeutung - Begriff des Kaufmanns - deklaratorische Wirkung und konstitutive Wirkung - Inhalt und Gliederung 	HGB
4.8 Gesellschaftsunternehmen in Personen- und Kapitalgesellschaften einteilen	<ul style="list-style-type: none"> - GbR, OHG, KG - AG, GmbH 	BGB, HGB, AktG, GmbHG
4.9 Merkmale der Gesellschaftsformen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung, Firma, Kapitalaufbringung - Geschäftsführung, Vertretung, Haftung - Gewinn- und Verlustbeteiligung 	BGB, HGB, AktG, GmbHG

Lerngebiet 5: Entscheidungen im Unternehmen		Zeitrichtwert: 22 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
5.1 Entscheidungen nach verschiedenen Kriterien unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Führungs- und Ressortentscheidungen - einmalige und Routineentscheidungen - Entscheidungen bei Risiko und bei Unsicherheit 	jeweils Merkmale und Beispiele nennen
5.2 den Aufbau eines Entscheidungsfeldes beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Aktionsvariable - Daten der Umwelt 	Aufbau einer Entscheidungsmatrix durch Bewertung des Entscheidungsfeldes
5.3 Entscheidungsregeln erklären und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> - Minimax-Regel - Maximax-Regel - Hurwicz-Regel - Savage-Niehans-Regel - Bayes-Regel 	<p>jeweils Erstellung einer Entscheidungsmatrix und Ermittlung der optimalen Lösung</p> <p>Eingehen auf die Notwendigkeit heuristischer Verfahren zur Lösung schlecht strukturierter Entscheidungsprobleme</p>

Lerngebiet 6: Produktionsfaktoren		Zeitrichtwert: 55 Stunden	
Lernziele		Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können			
6.1	rechtliche Rahmenbedingungen des Produktionsfaktors Arbeit erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - kollektives und individuelles Arbeitsrecht - Arten, Geltungsbereich, Inhalt und Wirkung von Tarifverträgen - Vertragspartner und Inhalte von Betriebsvereinbarungen und Einzelarbeitsverträgen - Rechtsgrundlagen der einzelnen Mitbestimmungsarten 	Arbeiten mit den entsprechenden Gesetzestexten z.B. Kündigungsschutzgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Mitbestimmungsgesetz usw.
6.2	gebräuchliche Entlohnungsformen beschreiben und Lohnberechnungen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> - Berechnung eines Zeitlohnes sowie grafische Darstellung von Lohnkostenfunktion und Stundenverdienstfunktion - Berechnung eines Akkordlohnes als Stückzeit- bzw. Stückgeldakkord sowie grafische Darstellung von Lohnkosten und Stundenverdienstfunktion - Berechnung eines Prämienlohnes bei verschiedenen Prämienarten 	Lohnberechnung auf Grund praktischer Beispiele auf der Grundlage von geltenden Tarifverträgen
6.3	die verschiedenen Lohnformen vergleichen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachteile der einzelnen Lohnformen aus der Sicht der Arbeitnehmer und des Unternehmens 	
6.4	Betriebsmittel als Produktionsfaktor erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Arten von Betriebsmitteln - technische Zielsetzung des Betriebsmitteleinsatzes - Wirtschaftlichkeit des Betriebsmitteleinsatzes - Maximalkapazität, Minimalkapazität, Optimalkapazität, Kapazitätsausnutzungsgrad - quantitative und qualitative Kapazität 	Beispiele aus der Praxis

**Lerngebiet 6:
Produktionsfaktoren**

Zeitrictwert: 55 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
6.5 verschiedene Werkstoffarten nennen und in Abhängigkeit des Dispositionsverfahrens eine Bedarfsermittlung durchführen	<ul style="list-style-type: none">- Primärbedarf, Sekundärbedarf- Stückliste usw.- Teilebedarfsplanung<ul style="list-style-type: none">- programmgesteuert- verbrauchsgesteuert- Fertigungsprogrammplan- Erzeugnisbaum, Gozintograf	Vorstellen eines Fertigungsprogrammplanes eines realen Unternehmens Erstellen von Erzeugnisbäumen und Stücklisten

Lerngebiet 7: Produktion		Zeitrichtwert: 83 Stunden	
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
Die Lernenden können			
7.1 die Bedeutung der Produktionsplanung erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen Produktionsplanung und Lagerplanung - Verfahren zur zeitlichen Abstimmung von Produktions- und Absatzplanung - Unterscheidung von Fertigungsverfahren nach Organisations- und Fertigungstypen - Losgrößen - Durchlaufterminierung - Komponenten der Durchlaufzeit - Möglichkeiten des Kapazitätsausgleiches 	Synchronisation Emanzipation Zeitstufenprinzip Werkstattfertigung Reihenfertigung Fließfertigung Gruppenfertigung Massenfertigung Sortenfertigung Kuppelproduktion Praktische Übungen, Netzpläne, Balkendiagramme	
7.2 die Bedeutung der Beschaffungs- und Lagerplanung erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Beschaffungsplanung - Lagerplanung 	Vorstellen von Plänen eines realen Unternehmens	
7.2.1 die Rechtsgrundlagen der Beschaffung erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Werkvertrag - Werklieferungsvertrag - Mietvertrag - Pachtvertrag - Leihvertrag - Dienstvertrag - Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Verträgen - Zustandekommen und Inhalt des Kaufvertrages - Rechtsfolgen von Erfüllungsstörungen - Durchsetzbarkeit vertraglicher Ansprüche - Verjährung 	Arbeiten mit Gesetzestexten	
7.2.2 die Aufgaben der Lagerhaltung erklären und deren Wirtschaftlichkeit beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Lagerhaltung - Beurteilung der Wirtschaftlichkeit anhand von Kennziffern 	z.B. Umschlagshäufigkeit, Lagerdauer, Lagerzinsen	

Lerngebiet 7: Produktion		Zeitrichtwert: 83 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
7.2.3 die Bedeutung der Bedarfsplanung und der Beschaffungsplanung erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Stücklisten als Datenquellen für Bedarfs- und Beschaffungsplanung - Stücklistenarten - Zusammenhang zwischen Stücklisten und Gozintografen bzw. Erzeugnisbäumen - ABC-Analyse - Bestellpunkt- und Bestellrhythmusverfahren - optimale Bestellmenge nach Grundmodell - Methode des Stückperiodenausgleiches 	<p>Erstellen von verschiedenen Stücklisten und deren grafische Darstellung als Erzeugnisbaum bzw. Gozintograf</p> <p>Durchführen einer ABC-Analyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms</p> <p>Tabellarische und grafische Darstellung der optimalen Bestellmenge</p>
7.3 den Zusammenhang zwischen Produktions- und Kostentheorie erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Produktions- und Kostenfunktion - Substitutionalität und Limitationalität - Verbrauchsfunktionen bei limitationalen Produktionsprozessen - Herleitung der Kostenfunktion aus Verbrauchsfunktionen - Berechnung von Gesamt- und Stückkosten - Unterscheidung von fixen und variablen Kosten 	<p>mathematische und tabellarische Ermittlung sowie grafische Darstellung</p>
7.4 die unterschiedlichen Formen der Anpassung an Beschäftigungsänderungen erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - zeitliche Anpassung - quantitative Anpassung - intensitätsmäßige Anpassung 	<p>Kostenverläufe bei den verschiedenen Anpassungsarten ermitteln und grafisch darstellen</p>
7.5 Einflüsse der Produktion auf die Umwelt beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Elemente eines integrierten Abfallwirtschaftskonzeptes - Maßnahmen eines integrierten Umweltschutzes in den Bereichen Produktionsprogrammplanung, Materialwirtschaft, Produktionswirtschaft und Absatzwirtschaft 	<p>Input-Output-Bilanzen, Ökobilanzen, Zertifizierungen</p>

Lerngebiet 8: Absatz		Zeitrichtwert: 50 Stunden	
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
Die Lernenden können			
8.1 absatzpolitische Ziele erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - produktpolitische Ziele - werbepolitische Ziele - preispolitische Ziele - vertriebspolitische Ziele 	Beispiele für Ober- und Unterziele erarbeiten	
8.2 Mittel der Informationsbeschaffung im Absatzbereich beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Marktforschung - Vorgehensweisen und Methoden der Marktforschung - Beschreibung, Erklärung, Prognose des Konsumentenverhaltens - Kriterien der Marktsegmentierung - Marktprognose 	Panel, Labor-, Feldexperiment, Minimarkttest, Primär- und Sekundärforschung Stochastische und Strukturmodelle Marktpotenzial, Marktvolumen, Marktanteil	
8.3 die Ziele der Produktpolitik erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Produktinnovation - Produktvariation - Produktelimination 	Beispiele nennen	
8.4 die Ziele der Preispolitik erläutern und die Grundlagen der Preisbildung bei verschiedenen Marktformen erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Determinanten der Nachfrage - Normverlauf der Preis-Absatz-Funktion - abweichende Konsumeffekte - Bedingungen des vollkommenen Marktes - Gewinnmaximum und kritische Menge bei vollkommener Konkurrenz - Gewinnmaximum bei vollkommenem Angebotsmonopol - Cournot-Theorem - preispolitische Grenzen beim Monopol - Preisdifferenzierung im Monopol - Oligopolmarktstrategien - Gewinnmaximum und kritische Menge bei Polypol auf unvollkommenen Märkten 	<p>z.B. Veblen-, Snob-, Mitläufer- und Qualitätsvermutungs-effekt</p> <p>jeweils rechnerische und grafische Darstellung Total- und Grenzbetrachtung</p> <p>geknickte Preisabsatzfunktion</p>	
8.5 die Elemente der Konditionspolitik erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Lieferungs- und Zahlungsbedingungen 		

Lerngebiet 8: Absatz		Zeitrichtwert: 50 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
8.6 die Elemente der Kommunikationspolitik erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Teilbereiche der Kommunikationspolitik - absatzpolitische Ziele und Wirkung der Werbung - Absatzwerbung - Public Relations - Sales Promotion - Werbeplanung - Werbebudget - Werbeerfolgskontrolle 	konkrete Beispiele aus der jeweils aktuellen Werbung
8.7 Maßnahmen der Distributionspolitik beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Teilbereiche der Distributionspolitik - Distributionspolitik aus der Sicht der Hersteller und Konsumenten - neue Lösungen zur Distributionspolitik 	z.B. ECR System

Lerngebiet 9: Investition und Finanzierung		Zeitrichtwert: 70 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
9.1 allgemeine Grundlagen der Investitions- und Finanzierungs- politik erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Kapitalbegriff - Voraussetzungen der Kapitalbildung - Investitionsarten nach der Art der Vermögensgegenstände und der Kapazitätswirkung - Finanzierungsarten nach Kapitalherkunft und Rechtsstellung der Kapitalgeber 	
9.2 Methoden der Investitions- rechnung nennen und entsprechende Investitions- rechnungen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenvergleichsrechnung - Gewinnvergleichsrechnung - Rentabilitätsvergleichsrechnung - Amortisationsdauerrechnung - Kapitalwertmethode - Methode des internen Zinsfußes - Annuitätenmethode - dynamische Amortisationsdauer- methode 	statische Bestimmung kritischer Produktionsmengen bzw. Nutzungsdauern und Ableitung von Investitionsentscheidungen Investitionsent- scheidungen mit Hilfe dynamischer Methoden
9.3 die Aufgaben der Finanz- planung er- läutern und Entscheidungs- regeln zur Deckung des Kapitalbedarfs anwenden	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Aufbau von Finanzplänen - Liquidität, Liquiditätskennziffern, Cash-Flow - 1:1 Regel und goldene Bilanzregel - Leverage Effekt 	vergleiche betrieb- liches Rechnungs- wesen
9.4 Methoden der Außenfinan- zierung erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Übersicht über Außenfinanzierungsmethoden 	
9.4.1 Methoden der Beteiligungs- finanzierung erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Stamm- und Vorzugsaktien - Inhaber- und Namensaktien - Rechte der Aktionäre - Wert des Bezugsrechtes 	Beteiligungsfinan- zierung am Beispiel der Aktiengesellschaft

Lerngebiet 9: Investition und Finanzierung		Zeitrichtwert: 70 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
9.4.2 Methoden der Fremdfinanzierung erklären und die Möglichkeiten der Kreditsicherung beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Operate Leasing - Finance Leasing - Lieferantenkredit - Kundenanzahlung - Kontokorrentkredit - Avalkredit - Factoring - Bürgschaft - Zession - Eigentumsvorbehalt - Sicherungsübereignung - Lombardkredit - Hypothek - Grundschuld 	<p>Leasing als alternative Form der Fremdfinanzierung</p> <p>Vergleichende Betrachtung der kurzfristigen Fremdfinanzierungsmöglichkeiten</p> <p>Vergleichende Betrachtung der Formen schuld- und sachenrechtlicher Kreditsicherung</p>
9.5 Methoden der Innenfinanzierung erklären	<ul style="list-style-type: none"> - offene und stille Selbstfinanzierung - Finanzierung aus Abschreibungsrückflüssen - Kapazitätserweiterungseffekt - Kapitalfreisetzungseffekt - Finanzierung aus Pensionsrückstellungen 	<p>Erklärung der Effekte anhand von Beispielen</p>